

sert und sich von zersetzenden opportunistischen Elementen reinigt, wobei sie die Erreichung einer maximalen Einheitlichkeit als Ziel vor Augen haben muß.

11. Es ist notwendig, daß die Partei eine eiserne proletarische Disziplin entwickelt, die auf der Grundlage der ideologischen Einheit, der Klarheit der Ziele der Bewegung, der Einheit des praktischen Handelns und des bewußten Verhaltens der breiten Parteimassen zu den Aufgaben der Partei erwächst.

12. Es ist notwendig, daß die Partei die Durchführung ihrer eigenen Beschlüsse und Direktiven systematisch überprüft, da ohne diese Bedingung die Gefahr besteht, daß sie sich in leere Versprechungen verhandeln, die nur geeignet wären, das Vertrauen der breiten proletarischen Massen zur Partei zu untergraben.

Ohne diese und ähnliche Bedingungen ist die Bolschewisierung ein leerer Schall.

(Stalin, Werke, Band 7, S. 29)



Stalin über die Auslese der Kader, ihre Beförderung, ihre Verteilung

Die Regulierung der Zusammensetzung der Partei und das nähere Heranbringen der leitenden Organe an die konkrete Arbeit der unteren Organisationen waren nicht das einzige Mittel zur weiteren Festigung der Partei und ihrer Führung und könnten es auch nicht sein. Ein anderes Mittel zur Festigung der Partei war in der Berichtsperiode die radikale Verbesserung der Arbeit zur Schulung der Kader, die verbesserte Auslese der Kader, ihre Beförderung, Verteilung und Prüfung im Prozesse der Arbeit.

Die Parteikader sind der Kommandobestand der Partei, und da unsere Partei sich an der Macht befindet, stellen sie zugleich auch den Kommandobestand der leitenden Staats-

organe dar. Nachdem eine richtige politische Linie ausgearbeitet und in der Praxis erprobt ist, sind die Parteikader die entscheidende Kraft der Partei und Staatsführung. Eine richtige politische Linie haben — das ist natürlich das erste und wichtigste. Das ist aber dennoch ungenügend. Eine richtige politische Linie ist notwendig, nicht um sie zu deklarieren, sondern um sie in die Tat umzusetzen. Um aber die richtige politische Linie in die Tat umzusetzen, braucht man Kader, braucht man Menschen, die die politische Linie der Partei verstehen, die diese Linie als ihre eigene Linie betrachten, die bereit sind, sie in die Tat umzusetzen, die es verstehen, sie in der Praxis zu verwirklichen, und fähig sind, diese Linie zu verantworten, zu verfechten, für sie zu kämpfen. Sonst läuft man Gefahr, daß die richtige politische Linie auf dem Papier bleibt. Hier erhebt eben die Frage der richtigen Kaderauslese, die Frage der Heranbildung von Kadern, des Aufrückens neuer Menschen, der richtigen Verteilung der Kader, ihrer Prüfung auf Grund der geleisteten Arbeit.

Was heißt richtige Kaderauslese?

Richtige Kaderauslese ist es noch nicht, wenn man sich Stellvertreter und Gehilfen zusammensucht, eine Kanzlei einrichtet und von dort aus verschiedene Weisungen erteilt. Richtige Auswahl ist es ebensowenig, wenn man seine Befugnisse mißbraucht, wenn man sinnlos Dutzende und Hunderte von Menschen von einer Stelle auf die andere und wieder zurück versetzt, wenn man endlose „Reorganisationen“ vor nimmt.

Richtige Kaderauslese heißt:

1. Die Kader schätzen als den goldenen Fonds der Partei und des Staates, sorgsam mit ihnen umgehen, sie achten.
2. Die Kader kennen, die Vorzüge und Mängel jedes Kaderarbeiters sorgfältig studieren und wissen, auf welchem Posten sich die Fähigkeiten des Mitarbeiters am leichtesten entfalten können.
3. Fürsorglich Kader heranbilden, jedem sich entwickelnden Mitarbeiter helfen, sich emporzuarbeiten, keinen Zeitaufwand scheuen, um sich mit solchen Mitarbeitern geduldig „abzugeben“ und ihre Entwicklung zu beschleunigen.
4. Rechtzeitig und kühn neue, junge Kader befördern, ohne sie an der alten Stelle einrostern, ohne sie versauern zu lassen.
5. Die Mitarbeiter so auf die Arbeitsplätze verteilen, daß sich jeder am richtigen Platze fühle, daß jeder Mitarbeiter für unsere gemeinsame Sache das Höchstmaß dessen leisten könne, wozu er seinen persönlichen Anlagen nach überhaupt fähig ist, daß die allgemeine Richtung der Arbeit zur Verteilung der Kader vollauf den Anforderungen der politischen Linie entspreche, zu deren Durchführung diese Verteilung vorgenommen wird.